

Baby mit gebrochenen Beinen darf nach Hause

Salzburg - „Baby Hannah darf wieder zu seiner Mutter zurück“, bestätigt Anwalt Stefan Rieder. Er ist davon überzeugt, dass es kein Verfahren gegen seine Mandantin geben wird. Ein Gutachten, das vom Gericht in Auftrag gegeben und am Mittwoch vorgelegt wurde, spricht für die 25-Jährige: Die Mutter ist erziehungsfähig und hat ihr neun Monate altes Kind nie misshandelt.

Hannah war vor zwei Wochen mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht worden. Die Ärzte vermuten eine Misshandlung, das Kind wurde zu Pflegeeltern gebracht. Ins Blickfeld der Ermittler geriet der 34-jährige Lebensgefährte, der nicht der Kindsvater ist. Er muss am 24. Mai bei einer Tatrekonstruktion zeigen, wie angeblich alles passiert ist. Die Mutter war nicht im Raum.

Unfall! „Er hatte das Kind am Arm, als er eine Lade herausgezogen hat. Beim Zumachen sind die Beine in die Lade geraten. Es wurde dabei nur ein Bein gebrochen. Das andere Bein hatte einen Haarriss. Es war ein Unfall“, sagt Verteidiger Karl Wampl. In der ersten Vernehmung soll der 34-Jährige erklärt haben, das Kind sei in der Gehschule gestürzt.

„Die Gerichtsmedizin wird den Mann überführen“, ist Anwalt Rieder überzeugt. Seine Mandantin hat die Beziehung beendet, sie wohnt bei den Eltern. „Im Spital hat man ihr die Augen geöffnet“, sagt Rieder.

Das Jugendamt hat zugestimmt, dass Hannah wieder zu Mama Nici kommt – unter Auflage einer ambulanten Familienbetreuung. Der leibliche Vater kam zum Gerichtstermin am Mittwoch. Vielleicht übernimmt er mit der Mutter die gemeinsame Obsorge.

– Brigitte Kirchgatterer